

PROGRAMMPLAN



Psychologische
Hochschule Berlin

17:30 - 18:30 Uhr

Johannes Laferton: Die Macht der Erwartungen - Wie unsere Erwartungen die Gesundheit beeinflussen

17:30 - 18:30 Uhr

Günter Gödde: Therapeutik braucht Lebenskunst - Lebenskunst braucht Therapeutik

18:30 - 19:30 Uhr

Timo Storck: Fußballpsychologie - Feldkulturen zwischen Spiel, Fanszene und Terrorangst

18:30 - 19:30 Uhr

Klaus A. Schneewind: Wege zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

19:30 - 20:30 Uhr

Siegfried Preiser: Wege in den Terrorismus - Auswege für Terroristen

19:30 - 20:30 Uhr

Johannes Zimmermann: Quo vadis, Persönlichkeitsstörung?

20:30 - 21:30 Uhr

Simon Rump: Ergebnisse aus der Pilotstudie zur Interpersonellen Integrativen Kurzzeittherapie für Flüchtlinge mit psychischen Störungen

20:30 - 21:30 Uhr

Renate Volbert: Wie kommt es zu falschen Geständnissen?

21:30 - 22:30 Uhr

Timo Storck, Johannes Zimmermann, Merve Winter: Psychology of Thrones - Wie tickt man(n) in Westeros?

21:30 - 23:00 Uhr

Josua Handerer: Alles Psycho, oder was? Wie und warum psychologische Theorien und Praktiken in zunehmendem Maße unser Leben bestimmen.

22:45 - 24:00 Uhr

Nikola Stenzel: In guten wie in schlechten Zeiten- Umgang mit chronischen körperlichen Erkrankungen in der Partnerschaft

Außerdem:

18:00 - 23:00 Uhr

Das Video-Experiment : Wahrheit oder Lüge - Können Sie es unterscheiden?

18:00 - 23:00 Uhr

Informationsstand zu Studium, Ausbildung und Weiterbildung
an der Psychologischen Hochschule Berlin

L
A
N
G
E

N
A
C
H
T

D
E
R

W
I
S
S
E
N
S
C
H
A
F
T
E
N



11. Juni 2016

17 - 24 Uhr

www.langenachtderwissenschaften.de

Quo vadis, Persönlichkeitsstörung?

Was versteht man unter einer Persönlichkeitsstörung? Welche Arten von Persönlichkeitsstörungen gibt es? Wie kann man Persönlichkeitsstörungen diagnostizieren? Ein Blick in einschlägige Lehrbücher legt nahe, dass es auf diese Fragen einfache Antworten gibt. Doch das Gegenteil ist der Fall. In der Forschung sind Klassifikation und Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen hoch umstritten. Der Vortrag gibt einen Einblick in ein Grenzgebiet zwischen Psychiatrie und Psychologischer Diagnostik, das sich gerade in seinen Grundfesten verschiebt. Außerdem bietet er den Teilnehmern die Möglichkeit mitzudiskutieren und sich über eigene Erfahrungen mit Psychologischer Diagnostik auszutauschen.

Ergebnisse aus der Pilotstudie zur Interpersonellen Integrativen Kurzzeittherapie für Flüchtlinge mit psychischen Störungen

Viele der in Deutschland schutzsuchenden Flüchtlinge haben traumatische Erfahrungen gemacht: schätzungsweise 50% leiden unter psychischen Störungen.

Das Projekt wurde entwickelt, um ein akutes Hilfsprogramm für psychisch kranke Flüchtlinge zu ermöglichen. Die Pilotphase startete im November. Neben einer Förderung durch das Bundesamt für Arbeit und Soziales haben sich viele Psychotherapeuten, Psychologen und Studierende der Psychologischen Hochschule Berlin ehrenamtlich engagiert. Nun werden die ersten Ergebnisse aus der Pilotphase präsentiert.

Wie kommt es zu falschen Geständnissen?

Warum gesteht jemand einen grausamen Mord, den er nie begangen hat? Obwohl ein falsches Geständnis den eigenen Interessen ganz offensichtlich entgegensteht, kommt es auch bei schweren Tatvorwürfen gelegentlich zu falschen Geständnissen. Anhand von Fallbeispielen wird ein Überblick gegeben, welche Vernehmungsstrategien und Vernehmungssettings die Gefahr eines falschen Geständnisses erhöhen und welche Personengruppen hier besonders gefährdet sind. Ferner wird aufgezeigt, dass auch zurückgezogene Geständnisse wirksam sind, weil anhand von polizeilichen Vernehmungsprotokollen falsche nicht ohne weiteres von wahren Geständnissen unterschieden werden können.

Das Video-Experiment : Wahrheit oder Lüge - Können Sie es unterscheiden?

An einer Teststation können Teilnehmer anhand von Videos, Aussagen einschätzen und beurteilen, ob diese wahr oder gelogen sind. Wie schwer ist es, den Wahrheitsgehalt einer Aussage zu bestimmen? Wie gut kann man Menschen, die man noch nie zuvor gesehen hat, in einer Videoaufnahme begutachten. Stellen Sie Ihre Menschenkenntnis auf die Probe und erfahren Sie, wie machtvoll die Begutachtung von Aussagen - egal ob wahr oder falsch - sein kann.

Psychology of Thrones - Wie tickt man(n) in Westeros?

Seit Beginn der Ausstrahlung erfährt die TV-Serie „Game of Thrones“ eine hohe Aufmerksamkeit von Serienfans und Feuilletons gleichermaßen - insbesondere der Bereich der sexualisierten Gewalt bzw. der „Sexploitation“. Der Schöpfer der Romanvorlagen, George R.R. Martin, erklärt das mit der Realität des europäischen Mittelalters zu Kriegszeiten.

Über Videoausschnitte werden verschiedene männliche Protagonisten der Serie vorgestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird dann anhand eines psychologischen Fremdeinschätzungs-Fragebogens, in dem Persönlichkeitsmerkmale der Männer-Figuren eingeschätzt werden (Feindseligkeit, (Un-) Ehrlichkeit, Grandiosität u.a.), ein Persönlichkeitsprofil erstellt.

Alles Psycho, oder was?

Wie und warum psychologische Theorien und Praktiken in zunehmendem Maße unser Leben bestimmen.

Rund 100 Jahre nach Freud scheint es vor der Psychologie kein Entrinnen zu geben. Egal, ob bei der Arbeit (Wirtschaftspsychologie), vor Gericht (Rechtspsychologie) oder im Bett (Sexualtherapie): sie begegnet uns überall und prägt, vermittelt über Talkshows, Zeitschriften, Therapie- und Coachingsitzungen in zunehmendem Maße unser Selbst- und Weltverständnis. Ist die moderne Psychologie damit zu einer neuen Religion geworden, von der wir uns befreien müssen? Im Vortrag soll genau dieser Frage nachgegangen werden. Nach streitbarem Input wird es dabei genügend Zeit und Raum geben für Diskussion und Austausch über Ihre eigene Erfahrungen mit Psychologie.

Die Macht der Erwartungen -Wie unsere Erwartungen die Gesundheit beeinflussen

Eine Placebo-Pille enthält keinen medizinischen Wirkstoff. Trotzdem beobachtet man, dass es Patienten nach Einnahme eines Placebos besser geht. Ein wichtiger Wirkfaktor ist dabei die Erwartung. Patienten denken, sie bekommen ein wirksames Medikament und dadurch geht es ihnen tatsächlich besser. Die Macht der Erwartungen spielt nicht nur eine Rolle bei Placebo-Pillen. Auch bei aktiven medizinischen Behandlungen haben Erwartungen eine Wirkung auf den Behandlungserfolg. Im Rahmen des Vortrags lernen Sie unter anderem den Einfluss von Erwartungen auf die Behandlung mit Medikamenten, auf den Erfolg von schweren chirurgischen Eingriffen und auf die Auswirkungen von Stress kennen.

Therapeutik braucht Lebenskunst – Lebenskunst braucht Therapeutik

Wenn psychische Probleme wie z.B. Ängste oder Depressionen so schwerwiegend sind, dass man sie nicht mehr selbst oder mit Unterstützung von Familie und Freunden bewältigen kann, dann ist die Kunst das Leben zu meistern auf Therapie angewiesen. Aber auch in der therapeutischen Behandlung spielen Fragen des guten, gelingenden und glücklichen Lebens eine eminent wichtige Rolle.

Die Hauptthese dieses Vortrags ist, dass sich Lebenskunst und Psychotherapie praktisch und theoretisch gegenseitig bedingen, brauchen und vor allem bereichern. Das klingt abstrakt – doch anhand von zwei prägnanten Fallbeispielen wird die These illustriert und im Gespräch mit den Teilnehmern zur Diskussion gestellt.

Fußballpsychologie - Feldkulturen zwischen Spiel, Fanszene und Terrorangst

Pünktlich zum Start der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich steigt die Spannung. Doch nicht nur die einzelnen Spiele im Turnier sorgen für Aufregung. Die Terroranschläge im Pariser Stadion letztes Jahr geben der Europameisterschaft eine besondere Brisanz. Denn genau in diesem Stadion findet das Eröffnungsspiel statt.

Gibt es Zusammenhänge zwischen der Überregulierung auf dem Spielfeld, der Überregulierung auf den Zuschauerrängen und den Entwicklungen in gesellschaftlichen Feldern? Mit Videoausschnitten und moderierter Gruppendiskussion wird der Fußballbegeisterung und der Bedeutung von public viewing angesichts von Terrorwarnungen und –ängsten auf den Grund gegangen.

Wege zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Entweder Familie oder Karriere? Vor dieser Frage stehen häufig vor allem Frauen. Doch auch für Männer ist es ein Balanceakt, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Unterscheidet sich die Sicht der Unternehmen auf diesen Wunsch nach Vereinbarkeit von der der Bevölkerung? Warum möchte man heutzutage, dass sich Beruf und Familie vereinbaren lassen? Neben einer Einführung in diese Vereinbarkeitsthematik zeigt Prof. Dr. Schneewind Ergebnisse eines EU-Projektes als internationale Perspektive, ein integratives Rahmenmodell und den Unterschied zwischen beruflicher Arbeit und Familienarbeit.

Wege in den Terrorismus – Auswege für Terroristen

Welche Entwicklungsstörungen und welche widrigen Umstände treiben Jugendliche in den Terrorismus? Auch wenn die individuellen Konstellationen unterschiedlich sind, lassen sich doch einige Erklärungsansätze aus den Biografien von rechts- und linksextremistischen und islamistischen Gewalttätern ableiten. Steht am Anfang die Gewaltbereitschaft und dann erst die ideologische Vereinnahmung oder ist es umgekehrt? Gibt es eine erfolgsversprechende Prävention? Welche Strategien helfen, ideologisierte Gewalttäter aus dem Netz des Terrorismus zu befreien und in die Gesellschaft zurückzuführen? Der Vortrag stellt sich diesem hochbrisanten aktuellen Thema aus dem Blickwinkel der Politischen Psychologie.

In guten wie in schlechten Zeiten - Umgang mit chronischen körperlichen Erkrankungen in der Partnerschaft

Eine chronische körperliche Erkrankung stellt für den Betroffenen selbst und für den Partner eine einschneidende Belastung dar. Wenn die körperliche Verfassung eines chronisch Erkrankten nachlässt, verschiebt sich das Gleichgewicht der gegenseitigen praktischen und emotionalen Unterstützung in der Partnerschaft. Neben ständiger Sorge um den kranken Partner herrscht anfangs vor allem Unsicherheit: Welche Aufgaben soll ich übernehmen? Mache ich das falsch? Der Vortrag betrachtet die psychische Beeinträchtigung von Angehörigen und stellt Erkenntnisse zur gemeinsamen Krankheitsbewältigung vor.

Die Lange Nacht der Wissenschaften an der Psychologischen Hochschule Berlin

Tickets können direkt an der PHB gekauft werden. Im Haus wird ein Imbiss mit Snacks und Getränken angeboten.

Gern können Sie sich vorab für die einzelnen Veranstaltungen per Mail an service@psychologische-hochschule.de anmelden.

Psychologische Hochschule Berlin gGmbH

Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin

service@psychologische-hochschule.de

Tel: 030/ 20 91 66 – 201

Fax: 030/ 20 91 66 – 17

Die PHB finden Sie in Berlin-Mitte im Haus der Psychologie nur 10 min vom Alexanderplatz entfernt. Sie erreichen uns mit den U-Bahnlinien U2 (Märkisches Museum) und U8 (Heinrich-Heine-Str. und Jannowitzbrücke) sowie den S-Bahnen S3, S5, S7 (Jannowitzbrücke) und den Bussen 147, 165 und 265 (Märkisches Museum).

